

die Alpen überschritten haben. Ihr Wirken in Deutschland beginnt im Spätherbst (Ende September/Anfang Oktober)¹⁹⁸).

Nachdem in keinem der beiden Kreuzzugslegaten mehr der Überbringer des Papstbriefes erblickt werden kann, wird man die Nennung *Gregorius* bei Arnold wohl ernst nehmen und sich um die Identifizierung eines Kardinals dieses Namens mühen müssen. Im Jahre 1195 gibt es vier Mitglieder des Kardinalskollegiums¹⁹⁹), die so heißen, sämtlich vom Ordo der Kardinaldiakone. Ihrem Range nach geordnet sind es Gregor von S. Maria in Porticu, Gregor von S. Maria in Aquiro, Gregor von S. Georg in Velabro und Gregor von S. Angelo. Von diesen ist der erste nach Ausweis der Kardinalsunterschriften²⁰⁰) während der ganzen fraglichen Zeit an der Kurie. Ebenso der zweite, Gregor von S. Maria in Aquiro; er wäre auch als einer der Legaten, die das Konkordat von Gravina mit Heinrichs Widersacher Tankred schlossen²⁰¹), schwerlich ein geeigneter und dem Kaiser genehmer Gesandter gewesen. Der dritte, Gregor von S. Georg in Velabro, tritt in Legationen niemals hervor²⁰²) und ist auch in diesen Monaten ohne Unterbrechung in Rom²⁰³). Bleibt als vierter und letzter Gregor von S. Angelo, der später, von März 1196 bis Juni 1197, mit einer Legation in Spanien betraut war²⁰⁴), demjenigen Lande, in dem Papst Coelestin selbst auf mehrmaligen Gesandtschaften viele Jahre verbracht hatte²⁰⁵). Dieser Kardinal Gregor, dem der Papst dann den Wirkungsbereich anvertraute, der wie kein anderer während seines langen Wirkens als Kardinallegat sein eigener war, fehlt nun in den Wochen des Straßburger Hoftages an der Kurie. Er unterschreibt in Rom zuletzt am 13. Juli 1195²⁰⁶); sein Name verschwindet dann aus den Urkunden. Erst am 12. September taucht er wieder auf²⁰⁷). Eine Reise nach Deutschland ist in der Zwischenzeit gut möglich, ein Auf-

¹⁹⁸) Friedlaender, Legaten S. 90 ff.

¹⁹⁹) Vgl. die Übersicht bei P f a f f, Kardinäle S. 90 ff.; über den in dieser Zusammenstellung fehlenden Gregor von S. Maria in Porticu den Nachtrag in Kardinäle II S. 369.

²⁰⁰) Vgl. P f a f f, Kardinäle II S. 359 f.

²⁰¹) Vgl. MGH Const. 1 Nr. 417 (S. 593).

²⁰²) P f a f f, Kardinäle S. 79.

²⁰³) P f a f f, Kardinäle II S. 359 f.

²⁰⁴) G. S ä b e k o w, Die päpstlichen Legationen nach Spanien und Portugal bis zum Ausgang des 12. Jh. (1931) S. 56 ff.; P f a f f, Kardinäle S. 79.

²⁰⁵) Vgl. dazu L e i n e w e b e r (wie Anm. 6) S. 10 ff., 26 ff. u. 31 ff.

²⁰⁶) JL —; P f a f f, Kardinäle II S. 359.

²⁰⁷) JL 17284.